

Redaktioneller Beitrag

„Make America dirty again“ – Trumps Feldzug gegen Forschung, Umwelt- und Klimaschutz

US-Präsident Donald Trump hat offensichtlich bestens vorbereitet und strategisch ausgerichtet seine zweite Amtszeit begonnen. Mit einer Fülle von Anordnungen, den „Executive Orders“, bereits am ersten Tag der Amtsführung, wurde eine radikale Kehrtwendung in vielen gesellschaftlichen Bereichen eingeleitet. Dabei wurden grundlegende Ziele politischen Handelns, z.B. im Gesundheitswesen, im Umwelt- und Klimaschutz, in Bildung und Forschung für obsolet erklärt oder in ihr Gegenteil verkehrt. Kennzeichnend für dieses Agieren sind die Bandbreite der Maßnahmen und die atemberaubende Geschwindigkeit (in der amerikanischen Presse gerne mit dem Begriff „Blitzkrieg“ versehen), mit der Dekrete erlassen, Personal entlassen, Finanzmittel gestrichen, Projekte beerdigt, Gesetze umgangen und Institutionen ausgehöhlt werden. Diese als „flood the zone“ bezeichnete Taktik zielt darauf ab, durch massive Überforderung die verfassungsmäßig verankerten Mechanismen der Machtkontrolle, der „checks and balances“, unwirksam werden zu lassen [1], um Fakten schaffen zu können, die tendenziell irreparable Wirkungen bereits entfaltet haben, wenn irgendwann die Unrechtmäßigkeit ihrer Herbeiführung festgestellt werden sollte. Das spektakulärste Beispiel, wie Forschungs- und Bildungseinrichtungen der Staatsräson unterworfen und ihrer Unabhängigkeit beraubt werden sollen, bildet das Vorgehen der Trump Administration gegen die Privatuniversität Harvard. Zusätzlich zu massiven Kürzungen staatlicher Fördermittel wurde der Universität untersagt, ausländische Studierende aufzunehmen. Bereits immatrikulierte Studierende sollen die Universität wechseln müssen, um ihren Aufenthaltsstatus zu wahren. Zwar hat eine Bundesrichterin diese Anordnungen inzwischen gestoppt; damit ist aber noch keine endgültige juristische Entscheidung gefallen.

Da mit Trump ein Leugner des anthropogen verursachten Klimawandels Einzug ins Weiße Haus gehalten hat, der Maßnahmen zur langfristigen Sicherung der Lebensgrundlagen als Ausfluß einer „woken“, antiamerikanischen und wirtschaftsfeindlichen Ideologie brandmarkt, sind Umweltforschung, Umweltschutz und nachhaltige Entwicklung in besonderer Weise der Deregulation und Demontage ausgesetzt. Die Mehrzahl der bereits am ersten Amtstag von Trump erlassenen Anweisungen zielte auf den Umwelt- und Klimabereich. Unter anderem wurde der erneute Austritt aus dem Pariser Klimaschutzabkommen beschlossen. Bis Ende April wurden 145 Initiativen auf den Weg gebracht, die die Schwächung oder Beendigung von Umweltschutzprogrammen und die Aufhebung von Einschränkungen der Ausbeutung fossiler oder mineralischer Lagerstätten verfolgen [2]. Mit der Ausrufung eines (fiktiven) „Energienotstands“ werden die Kohleindustrie wiederbelebt, Kohlekraftwerke von der Einhaltung von Luftreinhaltevorgaben befreit, Begrenzungen von Treibhausgasemissionen

aufgehoben und die Neuzulassung von Wind- und Solaranlagen unterbunden. Auch besonders sensible Umweltbereiche wie arktische Gebiete oder der pazifische Meeresboden werden für die Rohstoffausbeutung zugänglich gemacht [2].



Abbildungsnachweis:

<https://www.flickr.com/photos/tupinicomics/36658644831>

Originalfassung: CC BY-NC-ND 2.0

Um die Klimaforschung zu torpedieren, wurden Ende April die Arbeiten am fast fertig gestellten 6. Nationalen Klimazustandsbericht eingestellt und mehrere hundert beteiligte Wissenschaftler/innen entlassen. Auch die Neuauflage des Nationalen Naturzustandsberichts, die u.a. die Auswirkungen anthropogener Eingriffe in Ökosysteme auf verschiedene gesellschaftliche Bereiche wie etwa das Gesundheitswesen dokumentieren sollte, wurde ad acta gelegt [3]. Klimaschutzmaßnahmen werden nicht nur auf Bundesebene attackiert. Vielfach wird zu diesem Zweck auch Druck auf die Regierungen der Bundesstaaten und auf lokale Verwaltungen ausgeübt oder es wird versucht, diesen Entscheidungsbefugnisse zu entziehen und auf die Bundesebene zu verlagern [4].

Die EPA wird durch ein ganzes Maßnahmenbündel gelähmt und ihrer ursprünglichen Funktion beraubt. Mit Beginn des nächsten amerikanischen Fiskaljahres am 1. Oktober soll der EPA-Etat um 55% schrumpfen [5], flankiert von der Entlassung von mehreren tausend Mitarbeitenden und der Schließung des Scientific Research Office [6]. Zentrale Aufgaben der EPA wie das Schadstoffmonitoring und die Mitwirkung beim Vollzug grundlegender Umweltgesetze wie dem Clean Water Act, dem Safe Drinking Water Act, oder dem National Environmental Policy Act stehen zur Disposition [6]. Für die Transformation der EPA zu einem Steigbügelhalter amerikanischer Wirtschaftsinteressen steht ihr neuer, von Trump eingesetzter Präsident Lee Zeldin. Dieser formulierte am 29. Januar 2025 fünf Grundpfeiler der Neuausrichtung der EPA. Darunter befindet sich ein Bekenntnis zur Weiterverfolgung des Ziels der Reinhaltung der Umweltmedien, das allerdings unter das Primat der Förderung der ökonomischen Entwicklung und der Kosteneffizienz gestellt wird. Als neue Aufgabenstellungen werden u.a. die Stärkung der amerikanischen „Energiesou-

veränität“, die Schaffung optimaler Rahmenbedingungen für die wirtschaftliche Entwicklung und die Weiterentwicklung von künstlicher Intelligenz sowie der Schutz und die Förderung der Autoindustrie genannt [7].

Diese geplante und teilweise bereits in Gang gesetzte Demontage aller Regelungen, die einer Ökonomisierung der Natur und ihrer Ressourcen entgegenstehen, birgt das Potential, nicht nur in den USA desaströse Wirkungen zu entfalten, sondern auch internationale Vereinbarungen zum Umwelt- und Artenschutz, zur nachhaltigen Entwicklung und insbesondere zur Begrenzung von Treibhausgasemissionen zu unterminieren. Die amerikanische Justiz allein wird dem teilweise rechtswidrigen Vorgehen der neuen Regierung keinen hinreichenden Einhalt bieten, zumal das oberste Gericht, der Supreme Court, mehrheitlich mit Richtern besetzt ist, die zu den Republikanern tendieren. Die oppositionellen Demokraten haben sich in ihrer Mehrheit als unwillig oder unfähig erwiesen, dagegen Widerstand zu mobilisieren. Es bleibt abzuwarten, ob sich aus der amerikanischen Zivilgesellschaft heraus eine Gegenbewegung formieren wird, der es gelingen kann, die Handlungsspielräume der Trump Administration einzuengen, bevor ökologische und politische Kipppunkte erreicht werden.

- [1] S. Tamm: Gewaltenteilung vs. demokratische Legitimation? Trump und die Checks and Balances. Friedrich Naumann Stiftung:
<https://www.freiheit.org/de/nordamerika/gewaltenteilung-vs-demokratische-legitimation-trump-und-die-checks-and-balances> (aufgerufen: 26.05.2025)
- [2] O. Milman 'A ruthless agenda': charting 100 days of Trump's onslaught on the environment. The Guardian, 1.05.2025
(<https://www.theguardian.com/environment/2025/may/01/trump-air-climate-pollution-regulation-100-days>)
- [3] A. Witze: Trump gutted two landmark environmental reports – can researchers save them? Nature News 2.05.2025, doi: <https://doi.org/10.1038/d41586-025-01395-3>
- [4] J. Jacobo: These are the biggest 'anti-environment' policies enacted in Trump's 1st 100 days, according to experts. ABC News, 29.04.2025
(<https://abcnews.go.com/US/biggest-anti-environment-policies-enacted-trumps-1st-100/story?id=121125789>)
- [5] J. Tollefson et al.: Trump proposes unprecedented budget cuts to US science. Nature 2025, 641, 565-566.
- [6] J. Jacobo: These are the impacts some scientists fear most from EPA deregulation. ABC News, 26.03.2025
(<https://abcnews.go.com/US/impacts-scientists-fear-epa-deregulation/story?id=119983525>)
- [7] J.D. Brightbill, S. Borne: EPA administrator Lee Zeldin announces five pillars to guide the EPA's work. Winston's Environmental Law Update, 25.02.2025
(<https://www.winston.com/en/blogs-and-podcasts/winston-and-the-legal-environment/epa-administrator-lee-zeldin-announces-five-pillars-to-guide-the-epas-work>)

Klaus Fischer (fischerk@uni-trier.de)